

In fast jedem Automobil steckt ein bisschen EDAG

Zeitung in der Schule: Eine Klasse des beruflichen Gymnasiums Böblingen lernt zahlreiche Facetten des erfolgreichen Dienstleisters im Bereich Mobilität kennen



Die Schüler des beruflichen Gymnasiums Böblingen begutachteten während ihres Besuches bei EDAG am Standort auf der Hülbe eines der zahlreichen Teile, die das Unternehmen für die Automobilindustrie entwickelt - wie beispielsweise die Hülle einer Mittelkonsole KRZ-Fotos: Ruchay-Chiodi

Was macht eigentlich die Firma EDAG? Die Eingangsklasse 5 des beruflichen Gymnasiums in Böblingen ging dieser Frage nach und schaute im Rahmen des Zisch-Projektes der KREISZEITUNG am Standort Böblingen hinter die Kulissen der weltweit aktiven AG.

VON FLORIAN SCHIERMEIER

BÖBLINGEN/SINDELFINGEN. EDAG ist ein Unternehmen, das sich auf Dienstleistungen in der Automobilbranche spezialisiert hat. Dabei stellt EDAG selbst keine Bauteile her, sondern plant und entwickelt komplette Fahrzeuge sowie Produktionsanlagen in Deutschland, Europa und der ganzen Welt.

Da sich die EDAG auf Dienstleistungen in der Automobilindustrie spezialisiert hat, liegen die Standorte immer in Kundennähe. Das bedeutet, in der Nähe zu großen Werken von Automobilherstellern wie Daimler, Porsche oder Volkswagen - also beispielsweise in Sindelfingen, Weissach und Wolfsburg.

Dabei liegen die größten Standorte in Süddeutschland, was nicht zuletzt an den entsprechenden Firmen hierzulande liegt. "Auch wenn es kaum ein Hersteller zugeben möchte, ist es erstaunlich, wie viele Produkte in einem Auto stecken, die von der EDAG geplant und entwickelt wurden", sagt Herbert Ninaus, Standortleiter für Böblingen und Sindelfingen, während er der Klasse einige von EDAG entwickelte Teile herumreicht. Zu diesen Produkten gehören beispielsweise das gesamte

Fahrzeuginterieur und die Karosserieentwicklung, die Elektronikarchitektur sowie die Entwicklung im Bereich Antrieb und Fahrwerk.

Doch warum greifen Firmen überhaupt auf einen Dienstleister wie EDAG zurück? "Das liegt vor allem an unserer Flexibilität und Schnelligkeit. Wenn etwas bis Montag fertig werden muss, bekommen wir das hin", berichtet Ninaus stolz vom Engagement seiner Mannschaft. Ganz besondere Projekte sind hierbei die Sonderfahrzeuge, die für Kunden innerhalb kurzer Zeit entwickelt, gebaut und realisiert werden. Doch nicht nur schnelle und dringliche Aufträge übernimmt die EDAG. Sie designt und entwickelt auch fortlaufende Produkte für Kunden, die dann zum Verkauf angeboten werden.

Natürlich ist auch die Elektromobilität ein großes Thema. So entwickelt EDAG neue Möglichkeiten, um den Fortschritt von elektrisch angetriebenen Fahrzeugen zu verbessern und voranzubringen. Damit sich der Kunde ein Bild davon machen kann, wie sein späteres Produkt aussehen soll, arbeiten die Mitarbeiter im Bereich Physical-Models an den sogenannten Clay-Modellen. Dabei wird auf einen Schaumkern Ton aufgetragen. Dieser muss auf eine Temperatur von bis zu 62 Grad erhitzt werden. Danach wird überstehende Masse abgefräst und das Modell geglättet. Anschließend beginnt die eigentliche Arbeit für die Mitarbeiter, wie Mladen Jurisic der Schulklasse erklärt: "Es ist eine extrem heikle und anspruchsvolle Aufgabe", berichtet er. "Oft macht man ein Modell fertig, doch dann will der Kunde hier und da einen Millimeter weniger. Da muss man ganz exakt arbeiten."

Computertechnik ersetzt Modell nicht vollständig

Dieses Anschauungsmaterial ist trotz des digitalen Vormarsches auch heute noch notwendig. "Trotz guter Computertechnik kann man einfach nicht auf haptische Modelle verzichten", erklärt Herbert Ninaus. "Bei manchen Designern sind die Papierentwürfe viel zu übertrieben und die Proportionen passen nicht. Deshalb braucht man ein Modell", fügt Mladen Jurisic hinzu.

Im Anschluss bekamen die Schüler noch eine Führung. Da vieles in der Entwicklung jedoch unter die Kategorie "top secret" fällt, werden auch die Gymnasiasten die neusten Entwicklungen der EDAG erst zu Gesicht bekommen, wenn sie serienmäßig im jeweiligen Automobil verbaut sind.

Quelle: http://www.bb-live.de/krz_50_110873352-13-_In-fast-jedem-Automobil-steckt-ein-bisschen-EDAG.html?archiv=1